

„Nein zum Krieg - abrüsten statt aufrüsten“

Ostermarsch 2019 in Frankfurt

Die Forderungen der Ostermarschbewegung sind nach wie vor aktuell. Vor allem ist die wieder anwachsende Atomkriegsgefahr zu bannen. Dazu bedarf es konkreter politischer Schritte. Deshalb fordern wir:

- den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland, wie es der Bundestag bereits 2010 gefordert hat
- den deutschen Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag der UNO
- ein starkes Engagement der Bundesregierung für Erhalt und Einhaltung des INF-Vertrages, der die Stationierung atomarer Mittelstreckenraketen in Europa untersagt.

Wir sind für umfassende politische Zusammenarbeit in Europa, z.B. durch die OSZE. Wir verweisen darauf, dass die Rüstungsausgaben der NATO das 15-fache derjenigen Russlands betragen.

Unser Land braucht einen grundlegenden Politikwechsel. Deshalb demonstrieren wir auch 2019 wieder:

Zusammenstehen!

1. Mai in Erfurt

Dieses Jahr finden in Brandenburg, Sachsen und Thüringen Landtagswahlen statt. Für die in der AfD organisierten Rechten sind diese Wahlen eine wichtige Etappe in ihrem Kampf gegen Menschlichkeit und Demokratie. Um ihr Ziel zu erreichen, wird die AfD sich als Ost- und Arbeiterpartei darstellen. Am 1. Mai 2019 will sie Gewerkschaften und linken Organisationen diesen Tag als Aktionstag für soziale Gerechtigkeit entreißen. Björn Höcke, der Sprecher des Nazi-»Flügels« in der AfD, will den 1. Mai in Erfurt zugleich als Machtdemonstration benutzen.

Aber der Widerstand gegen ihn und seine braune AfD wächst!

Das Bündnis »Aufstehen gegen Rassismus Rhein-Main« ruft dazu auf, am 1. Mai nach Erfurt zu fahren, um den Kampftag der Arbeiter-Bewegung und der Solidarität zu verteidigen.

Wir haben eine Busfahrt organisiert. Treff: DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, um 6.30 Uhr (Abfahrt 7 Uhr), Rückfahrt von Erfurt 17 Uhr. 20 Euro.

Aufstehen gegen Rassismus RheinMain

- für Abrüstung statt weiterer Aufrüstung
- für die Finanzierung dringender gesellschaftliche Aufgaben zu Lasten der Rüstung für eine friedliche, demokratische und soziale Entwicklung der EU und gegen deren zunehmenden Militarisierung
- gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr
- gegen alle Rüstungsexporte und für eine sozialverträgliche Umstellung der Rüstungsindustrie auf Zivilproduktion gegen die deutsche Beihilfe zu den Drohnenmorden der USA über die Air Base Ramstein.

Wir sind gegen völkerrechtswidrige Sanktionen. Unsere volle Solidarität gilt der Zivilbevölkerung in Konfliktregionen und den Geflüchteten. Deshalb fordern wir:

- die Beseitigung der Fluchtursachen wie Kriege, Gewalt, Hunger, wirtschaftliche Ausbeutung, Unterdrückung, Umweltzerstörung und Klimawandel
- Schluss mit der todbringenden Abschotung Europas und dem Mittelmeer als Massengrab für Flüchtlinge
- zivile Konfliktbearbeitung, gerechte Handelsbeziehungen und wirtschaftliche Zusammenarbeit

Wir demonstrieren an Ostern für Frieden, Abrüstung, Demokratie, soziale und globale Gerechtigkeit.

Rödelheim: 10.30 Uhr, Bahnhof Rödelheim / Bockenheimer Depot: 12 Uhr

Bornheim: 11 Uhr, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat)

Niederrad: 11.30 Uhr, Bruchfeldplatz

Kundgebung: 13 Uhr, Römerberg

1. Mai 2019: Europa. Jetzt aber richtig!

Auf die Straße für ein solidarisches & gerechtes Europa.

Es sprechen:

Marlis Tepe, Bundesvorsitzende GEW

Oberbürgermeister Peter Feldmann

Philipp Jacks, DGB-Frankfurt

Anna Schmitz, IG-BCE-Jugend

Marcel Kalif, EVG-Jugend

Musik: Revolte Tanzbein

DGB Frankfurt

Demonstration: 10.30 Uhr

ab Günthersburgpark

12.00 Uhr Kundgebung Römerberg

TERMINE

20. April Samstag

Reality 4 Sale - Shop the truth

Wir wollen mit dieser Aktion auf die Folgen unserer Konsumgesellschaft aufmerksam machen. Extinction rebellion
11-12 Uhr, Konstablerwache

Konstruktivismus

Erkenntnistheorie der Moderne oder Wegbereiter von Fake News? Die Philosophiegruppe Säkulare Humanisten lädt ein zu einem Vortrag. Der Wissenschaftsphilosoph Nils Terborg geht der Frage nach, wie ein Spagat zwischen Beliebigkeit und Dogmatismus aussehen könnte. 2 €
18 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

21. April Sonntag

Film: Im Land meiner Kinder

Dario Aguirre (D/Schweiz 2018). Eigentlich war Dario wegen Stephanie aus Ecuador nach Deutschland gekommen, aber die Behörden gehörten zu ihrer Beziehung dazu. Eine lange Spur aus Papieren, Stempeln, Genehmigungen und Einschränkungen.
14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychstr. 6

22. April Montag

Ostermarsch: „Nein zum Krieg - abrüsten statt aufrüsten“

siehe Seite 1

23. April Dienstag

Ein muslimischer Mann – kein muslimischer Mann!?

Ausstellungseröffnung mit den Kuratoren Saad Malik und Thomas Blum. Welche Bilder entstehen in unseren Köpfen beim Thema muslimische Männer? Verband binat. Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
17 Uhr, Osthafenforum im medico-Haus, Lindleystr. 15

Film: Wildes Herz

von Charly Hübner, Sebastian Schulz (D 2017, 90 Min.). Portrait von „Monchi“ Jan Gorkow und der linken Punkband „Feine Sahne Fischfilet“. Er und seine Band engagieren sich heute gegen rechts. Anschl. Filmgespräch mit Fellows Kingdom.
19:30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr. 19

TERMINE

23. April Dienstag

Film: Frankfurt Kaiserstraße

Das Bahnhofsviertel in Frankfurt am Main. Zu Beginn der 1980er Jahre: Drogenhandel, Prostitution, Kriminalität und Menschenhandel. In diesen Strudel gerät die noch minderjährige Susanne. Cine Rebelde 19:30 Uhr, Raumstation Rödelheim, Auf der Insel 14

24. April Mittwoch

Antimuslimischer Rassismus

siehe Seite 3

Wer hat Angst vor Gender Studies?

Über Feminismus, Gender und die Zukunft der Geschlechterforschung in neo-reaktionären Zeiten. Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Sabine Hark, Technische Universität Berlin. Es sind es vor allem rechtspopulistisch autoritäre Konstellationen, die gegen den vermeintlichen „Genderwahn“ zu Felde ziehen. Cornelia Goethe Centrum 18 Uhr, Campus Westend, PEG-Gebäude, Raum 1.G191

Die SA. Eine neue Geschichte von Hitlers Braunhemden

Vortrag von Prof. Dr. Daniel Siemens. Daniel Siemens nimmt die verschiedenen Entwicklungsstufen der SA in den Blick: vom paramilitärischen Wehrverband der Weimarer Jahre, der nach seiner Neukonstituierung 1925/26 wieder erstarkte und dem Nationalsozialismus zur Macht verhalf, über Konflikte und Krisen im Zuge der »Machtergreifung« bis zur abermaligen Neuausrichtung nach der Ermordung führender SA-Mitglieder 1934. Fritz-Bauer-Institut 18:15 Uhr Campus Westend, IG-Farben Haus, Raum 311

Die Identitäre „Bewegung“

siehe Seite 2

Film: Taikon

von Lawen Mohtadi und Gellert Tamas (Schweden 2015, 97 Min., O.m.engl. UT). Der Film skizziert das dramatische Leben von Katarina Taikon: ihren Kampf für die Umsetzung der Bürgerrechte der Rom*nja in Schweden, ihren politischen Aktivismus, ihre Kampagnen und ihre Bücher. Mit ihrer Arbeit zielte sie darauf, ein Bewusstsein für die Lebensbedingungen und Diskriminierung von Rom*nja zu schaffen. Anschließend Gespräch mit dem Regisseur Gellert Tamas. Auftaktveranstaltung zur Film- und Diskussionsreihe „Revision. Rom*nja-Bürgerrechtsbewegung und Kämpfe gegen Antiziganismus“ der Kinothek Asta Nielsen e.V. 20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Das Verbrechen des Holocaust verjährt nicht

Die Aufgabe von Historie und Justiz. Frankfurter Stadtgespräch.

„Dadurch war aber der Gerichtshof überfordert, der nur zu einem einzigen Zweck zusammentritt, nämlich dem, Recht zu sprechen“, so Hannah Arendt, Beobachterin des Eichmann-Prozesses, den sie mit einer großen „Anzahl von Aufgaben“ und einer ganzen „Reihe politischer Nebenabsichten“ konfrontiert sah.

Seit dem Jerusalemer Prozess des Jahres 1961 und den wenig später beginnenden Frankfurter Auschwitz-Prozessen, initiiert von Fritz Bauer, wird immer wieder über die Rolle der Justiz bei der Aufarbeitung des Holocaust diskutiert. Soll sie die einzelnen Verbrechen aufklären und die Täter schuldig sprechen, oder soll sie auch den Opfern eine Stimme geben und zur historischen Erforschung der Gründe, Ursachen und Folgen dieses Menschheitsverbrechens beitragen? Schon bald werden die letzten mutmaßlichen Täter gestorben sein – wie auch die Überlebenden der Opfergeneration. Was bringt es, Greise vor Gericht zu stellen? Welche Aufgaben hat die Geschichtswissenschaft im Unterschied zur Justiz? Wie sollten sich beide zu den jüngsten Relativierungsversuchen und der Gefahr eines wachsenden Antisemitismus verhalten?

Darüber diskutiert unsere Principal Investigator Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts sowie Inhaberin des Lehrstuhls zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust, mit dem Rechtswissenschaftler Boris Burghardt von der HU Berlin, der die strafrechtliche Aufarbeitung von Unrechtsregimen erforscht, und Günther Feld, der zunächst als Staatsanwalt und dann als Vertreter der Nebenklage an vielen NS-Verfahren beteiligt war.

Mit:

PD Dr. Boris Burghardt (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsinformatik, Humboldt-Universität zu Berlin)

Günther Feld (Rechtsanwalt)

Prof. Dr. Sybille Steinbacher (Direktorin des Fritz Bauer Instituts und Principal Investigator des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“)

Moderation: Rebecca C. Schmidt (Geschäftsführerin des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“)

Veranstalter: Historisches Museum Frankfurt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

25. April 2019 von 19 bis 21 Uhr
Historisches Museum, Fahrtor 2

Politik der Abschiebehaft

Anlässlich des 100sten Jubiläums der Abschiebehaft wollen wir einen Überblick über Abschiebehaft in Deutschland geben, zeigen, was Abgeschobene in Ländern wie Afghanistan oder Sierra Leone erwartet und über die Möglichkeiten und Grenzen von Hilfe diskutieren.

Wer in Abschiebehaft sitzt, sitzt dort nicht, weil sie oder er eine Straftat begangen hat, sondern weil verhindert werden soll, dass die ausreisepflichtige Person untertaucht. Der Europäische Gerichtshof hat deshalb im Jahr 2014 geurteilt, dass Abschiebungs- und Strafgefangene getrennt untergebracht werden müssen. Da die Zahl der Abschiebehaftplätze aber längst nicht mehr genügt, um alle Abschiebehaftlinge unterzubringen, möchte Innenminister Horst Seehofer (CSU) die Rechtslage ändern und Abschiebehaftlinge in regulären Gefängnissen unterbringen.

Die zunehmende Zahl von Abschiebehaftlingen und der Vorstoß des Innenministeriums ist Ausdruck einer verschärften Abschiebepolitik, die auch vor der zwangsweisen Rückführungen in Bürgerkriegsländer wie Afghanistan nicht zurückschreckt. Grundlage für die Praxis der heutigen Abschiebehaft ist eine Regelung, die vor hundert Jahren, am 25. Mai 1919, in Bayern verabschiedet wurde. In Reaktion auf die Ausrufung der „Münchner Räterepublik“ im

April desselben Jahres ging es darum, das geltende „Fremdenrecht“ mit dem Ziel der „Revolutionsprävention“ zu verschärfen.

Mit:

Marcus Balzereit, medico international
Muzaffer Öztürkyilmaz, Flüchtlingsrat
Niedersachsen e.V.

Ein*e Aktivist*in von Community for all
Darmstadt

Die Veranstaltung wird organisiert von:
Medico International, Community for all
Darmstadt, Rote Hilfe Frankfurt

29. April 2019 von 19 bis 21 Uhr
Osthafenforum im medico-Haus,
Lindleystr. 15

Die Identitäre „Bewegung“

Vortrag und Diskussion.

Gedankengut von Vorgestern trifft auf Marketing von Heute: Die Identitäre „Bewegung“ ist mit ihrer Selbstinszenierung über Social Media sehr erfolgreich, obwohl sie eigentlich recht klein ist.

Der Vortrag von Fabian Jellonek beleuchtet die Geschichte der Gruppierung, ihre ideologischen Hintergründe und Absichten.

Veranstalter: Offenes Haus der Kulturen

24. April 2019 um 19 Uhr
Campus Bockenheim, Studierenden-
haus, Mertonstr. 26

Car Crash?! Ratschlag gegen das Auto.

In wenigen Monaten findet mit der IAA in Frankfurt eine der global wichtigsten Automessen statt. Unterdessen haben die Zwischenergebnisse der Verkehrskommission wie erwartet gezeigt, dass von der Bundesregierung keine effektive Klimapolitik zu erwarten ist. Doch wie nicht nur die dynamischen *fridays-for-future*-Schüler*innenstreiks zeigen, steigt der Druck angesichts der sich rasant zuspitzenden Klimakrise.

Daher: Der Kampf gegen die Kohle durch die Bewegung für Klimagerechtigkeit ist noch lange nicht beendet, da öffnet sich eine neue (aber auch alte) Front im Kampf für Klimagerechtigkeit und eine sozial-ökologische Transformation: gegen das Auto - oder besser noch: den Automobilität. Wo bis vor kurzem noch viele einzelne Projekte gegen das System Auto kämpften, können wir - im Nachgang zum so genannten Diesel-Skandal - zwar noch ganz schemenhaft, aber immer deutlicher die Umrisse einer breiten gesellschaftlichen Bewegung nicht nur für mehr Fahrradwege, oder besseren ÖPNV, sondern gegen den Automobilität an sich erkennen.

Die Autoindustrie ist - neben dem Finanzsektor - die stärkste Fraktion des deutschen Wirtschaft und das Fundament des deutschen Export-Modells mit all seiner verheerenden ökonomischen, sozialen und ökologischen, europäischen und globalen Dimension. Eine sehr harte Nuss für Bewegungspolitik. Höchste Zeit daher (neue) Hebel gegen den Automobilität anzusetzen.

Antimuslimischer Rassismus

Der Workshop nimmt die Mechanismen und historischen Hintergründe der Stereotypisierung muslimischer Männer in den Blick.

Wir beschäftigen uns mit den Entwicklungen des antimuslimischen Rassismus und seiner sozialen und politischen Effekte. Dabei nähern wir uns dem Thema aus einer rassismuskritischen und intersektionalen Perspektive.

Wir setzen uns mit eigenen Haltungen im aktuellen Kontext der deutschen Migrationsgesellschaft auseinander und reflektieren die persönliche Verwobenheit mit dem Thema. Dabei werden sowohl Diskriminierungen als auch Privilegien thematisiert. Wir erproben praktisch einzelne Handlungsansätze und üben Verhaltensweisen ein, die sich in der Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus bewährt haben.

Anmeldung unter: anmeldung@verband-binationaler.de. Veranstalter: Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf.

24. April 2019 von 9:30 bis 17:30 Uhr
Osthafenforum, Lindleystraße 15

Um diese verschiedenen Dynamiken in einen fruchtbaren Dialog zu bringen - von Fahrrad-Bürger*innenbegehren, Initiativen für kostenlosen ÖPNV, bis hin zu Massenaktionen, wird ein Ratschlag gegen das Auto stattfinden.

Wir laden ein: Menschen aus sozialen Bewegungen, Initiativen und sonstigen Organisationen - aus dem Rhein-Main-Gebiet, bundesweit und auch von weiter weg.

Das Programm

11:00 - 11:15h - Begrüßung & Logistics

11:15 - 11:30 - Die Autoindustrie bekämpfen - Gespräch übers aktuelle Handgemenge zwischen Tazio Müller (RLS) und n.n.

11:30 - 12:45 - Podium: WER? - Akteure im Kampf gegen das System Auto

- Violetta Bock, Initiative Nahverkehr für alle, Kassel: zu Kostenlosem Nahverkehr

- Stephan Krull, ehem. Betriebsrat bei VW Wolfsburg, aktiv bei Attac: zur Krise von Auto und Mobilität

- Laura Weis, EG- München: zu den Vorbereitungen der Anti-Auto-Aktion zur IAA

- Janna Aljets, RLS: zur Politische Ökonomie des Autos

- Marion Tiemann, Greenpeace: zu den

Vorbereitungen der IAA-Großdemo/

Sternfahrt

12:45 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 15:30 Workshop-Phase I: WIE?

Strategien gegen die Autogesellschaft

Workshop-Themen:

- Lokale Aktionen gegen die Autogesellschaft: Wo setzen wir an?

- Fahrrad-Volksentscheide in Frankfurt & Co.: Wie geht's, und warum sind sie so erfolgreich?

- Just Transition: wo sind die Arbeiter*innen im Kampf gegen das Auto?

- Abgasnormen, Benzinpreiserhöhung - scharfe Schwerter gegen die Autoindustrie?

15:30 - 15:45 Pause

15:45 - 17:15 Workshop-Phase II: WAS?

Wie sieht die Zukunft aus, die wir wollen?

Workshop-Themen:

- Stadtentwicklung und Autoinfrastruktur:

Wie die expandierende Autoinfrastruktur stoppen (Stellplätze, Autobahnen, Logistikinfrasturktur)? Wie sieht die Stadt jenseits des Autos aus?

- Kostenloser ÖPNV: Warum gibt es (bisher) keinen?

- E-Mobilität: Hoffnung, oder doch nur grüner Kapitalismus?

Autonomes Fahren/Digitalisierung: das

- Ende des Individualverkehrs? Oder:

autonomes Fahren - das Ende des freien

Mannes am Steuer?

17:15 - 17:25 Pause

17:25 - 18:00 Abschlussplenum: Was geht

im Jahr 2019 gegen das Auto (und was

nicht)?

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung

27. April 2019 von 11 bis 18 Uhr

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69

TERMINE

25. April Donnerstag

Gelbwesten in Frankreich. Wer sie sind, und was sie wollen.

Vortrag und Diskussion mit Bernard Schmid, Paris, Rechtsanwalt und Journalist. Er hat die Proteste der Gelbwesten von Anfang an genau beobachtet und zahlreiche Berichte geschrieben. Rosa Luxemburg Stiftung Hessen und Linkes Forum Frankfurt
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Das Verbrechen des Holocaust verjährt nicht

siehe Seite 2

„Das rote Rödelheim“

Was Marx, Lasalle und Luxemburg mit unserem Stadtteil zu tun haben. Alle drei haben auf ihre Weise dazu beigetragen, dass Rödelheim als Stadt und später als Stadtteil Frankfurts den Ruf bekam, ‚rot‘ oder ‚links‘ zu sein. Aber was heißt das eigentlich: ‚links‘? Vortrag von Dr. Eberhard Pausch, Studienleiter der Evangelischen Akademie Frankfurt. Rödelheimer Vereinsring
19-20 Uhr, Vereinsringhaus Rödelheim, Friedel-Schomann-Weg 7

26. April Freitag

Film: Dem Tode geweiht und dennoch Widerstand im KZ Buchenwald

Ein dreijähriger Junge wird heimlich von einem polnischen Häftling ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht. Eine kommunistische Widerstandsgruppe beschließt, dass das Kind in ein anderes Lager transportiert werden soll. Antifaschistische Filmreihe des VVN-BdA Frankfurt. Vor Filmbeginn wird es eine kurze Einleitung geben.
19 Uhr, DGB Jugendclub U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

27. April Samstag

Frankfurt und die Green City – nachhaltiges Wohnen für alle?

Kritischer Stadtrundgang zum Thema Green City. Die Stadt Frankfurt wähnt sich bereits auf dem Weg zur „Green City“ und will alles schaffen: neuen Wohnraum für eine wachsende Stadtbevölkerung, die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Gebäudebereich und die Umstellung der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien. Wir diskutieren, ob sich hinter dem Anspruch mehr als nur Rhetorik verbirgt.
Anmelden: stadtrundgang@epn-hessen.de.
Max. 25 Pers. Teilnahme frei. EPN-Hessen
11 Uhr, Westhafen-Tower, Westhafenplatz 1

Car Crash?! - Ratschlag gegen das Auto
siehe Seite 3

Frankfurter Info 8 / 2019, 20. April 2019

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. April 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

27. April Samstag

Stadterkundung zu '68

„Vom Robespierre von Bockenheim bis zum Nutten-Lui“. Die Stätten des 1968 (oder 1967 ?!) beginnenden langen „roten Jahrzehnts“: Der Bockenheimer Uni-Campus, das Studentenhaus, der erste Öko-Laden „Distel“ und die Karl-Marx-Buchhandlung usw. Mit Norbert Sassmannshausen. 5 / 1 Euro. Anmeldung: clubvoltaire@t-online.de oder 069-29 24 08 14 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Kundgebung und gemeinsame Aktion für alle

Nach der Rebellion Week laden wir zu einer Kundgebung und deutschlandweiten Aktion ein, um auf die Dringlichkeit der Klimakrise hinzuweisen. Extinction rebellion
17 Uhr, Römer

Film: »Möglichst freiwillig«

Dokumentarfilm (D 2018). Zijush ist 13, als er und seine Familie »freiwillig« aus Deutschland nach Mazedonien zurückkehren müssen. Ein Dokumentarfilm über Freundschaft, Schule, Abschiebung, Migration, Roma, Rassismus, Deutschland, Mazedonien, Armut, Hoffnung. Anschließend Filmgespräch mit den Filmemacher*innen. Im Rahmen von „100 Jahre gegen Abschiebehaf“. AK 2. Stock
18 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

28. April Sonntag

„Jüdisches Leben in Deutschland heute“

Eröffnung der Fotoausstellung. Redner: Uwe Becker, Bürgermeister und Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt / Rabbiner Avichai Apel, Jüdische Gemeinde Frankfurt / Harry Schnabel, Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde Frankfurt / Rafael Herlich. Gesang: Yoni Rose, Kantor der jüdischen Gemeinde Frankfurt. Rafael Herlich führt im Anschluss durch seine Ausstellung. Initiative 9. November e.V.
11 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Film: „Frauen bildet Banden“

Von FrauenLesbenfilmcollectif Las Otras (D 2018, 77 Min.). Spurensuche zur militanten Frauengruppe „Rote Zora“. Die „Rote Zora“ war in den 1970er und 80er Jahren eine militante Frauengruppe in der

BRD, gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen, gegen Gen- und Reproduktionstechnologien und internationale Ausbeutungsbedingungen als Ausdruck patriarchaler Herrschaft. Anschließend Gespräch mit Las Otras. FrauenLesbenGruppe Ffm
14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Sonntagsspaziergang in der „Grünen Lunge“

Rundgang durch die „grüne Lunge“ am Günthersburgpark durch Kultur- und Naturgärten mit einer großen Pflanzenvielfalt. Außerdem erfahren Sie, wieviel von dieser Natur zerstört werden müsste, um das geplante Baugebiet (Innovationsquartier) zu realisieren. Bürgerinitiative für den Erhalt der Grünen Lunge am Günthersburgpark
15 Uhr, Treff: Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetteraustr. 41

29. April Montag

Mahnwache zur Grundsteinlegung Terminal 3

Am Montag findet die feierliche Grundsteinlegung für das Hauptgebäude von Terminal 3 statt. Parallel wird im Terminal 1 eine Gegenveranstaltung des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen stattfinden.
11-12:30 Uhr, Flughafen, Terminal 1, Abfl. B

Politik der Abschiebehaf

siehe Seite 2

Film: „Rock gegen Rechts“ Wo stehst Du?

(40 Min.). „Rock gegen Rechts Frankfurt 2018“ fand am 1.9. an der Alten Oper statt. Regisseur Wolf Kunik fing die Stimmen auf und hinter der Bühne ein: Was ist die Motivation der Mitwirkenden? Wie sehen sie die aktuelle gesellschaftspolitische Situation? Anschl. Gespräch mit Wolf Kunik.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

30. April Dienstag

Aberkennung der Gemeinnützigkeit von Attac

Die Bedeutung des BFH-Urteils für die Zivilgesellschaft. Referent: Dirk Friedrichs. Attac Jour fixe
19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

1. Mai Mittwoch

Zusammenstehen! 1. Mai in Erfurt

siehe Seite 1

1. Mai 2019: Europa. Jetzt aber richtig!

siehe Seite 1

2. Mai Donnerstag

Streitbar #3: Linker Populismus

Es geht um Anziehung und Ablehnung linker Sammlungsbewegungen. Podiumsgespräch mit Ismail Küpeli, Norma Tiedemann u. Sebastian Winter. BS Anne Frank
19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

Film: Die vorletzte Freiheit

Landschaften des Otto Dov Kulka. Filmvorführung (D/Tschechien 2018, 65 Min.) und Gespräch mit Stefan Auch, Regisseur. Als Zehnjähriger wird Otto Dov Kulka 1943 zusammen mit seiner Mutter in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau verschleppt. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Gaskammern, findet Kulka seinen Zugang zu Musik und Literatur. Heinrich-Böll-Stiftung Hessen
19 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

3. Mai Freitag

Schwangerschaftsabbrüche - immer noch illegal

Paula von Medical Students for Choice Berlin spricht über Schwangerschaftsabbrüche, die Gesetzesregelung und die Arbeit der MSFC. AStA Uni Frankfurt
18 Uhr, KOMM Café, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 18 A

„Viva Portugal“

Vor 45 Jahren, am 25. April 1974, begann die „Nelkenrevolution“ in Portugal. Wir zeigen den 1975 dazu entstandenen Dokumentarfilm und sprechen mit Filmemacher Malte Rauch auch über die spätere Entwicklung. KunstGesellschaft. 5/3/1 €
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

4. Mai Samstag

Frankfurt wächst! Doch wem gehört die Stadt?

Vortrag und Rundgang durch Bockenheim mit Eric Bensch. Frankfurt ist die zweitgrößte Stadt in Deutschland. Einerseits ziehen hohe Preise Investoren an. Andere fürchten eine Verdrängung von alteingesessenen Milieu und alternativen Wohn- und Kulturprojekten. Dieser Stadtrundgang zeigt anhand von drei Beispielen die Grundzüge und Gegensätze Frankfurter Stadtplanungspolitik und Alternativen. Kurs 1804-05. Anmeldung: 069 212-37966. Arbeit und Leben (DGB/VHS)
10-14:30 Uhr, VHS, Leipziger Str. 67